

Wir sind ein Netzwerk an Beratern, die im Ostteil oder im Westteil Deutschlands und vor 1989 in der DDR oder in der Bundesrepublik gelebt, gearbeitet und Erfahrungen gesammelt haben.

Der Bezug zur Teilung Deutschlands und zur unsichtbaren, aber noch vorhandenen innerdeutschen Mauer wurde zu einem besonderen Thema für uns.

Bestärkt werden wir, dieses Thema zu verfolgen, nicht nur in unserer Beratungstätigkeit,



sondern auch durch Soziologen - wie Prof. Mau von der HU Berlin - die bekräftigen, dass sich die Ost-West-Unterschiede auch nach mehr als drei Jahrzehnten nicht ausschleichen werden.

Und so wie Menschen, die den 2. Weltkrieg miterlebt haben, erst Jahrzehnte später über ihre Erlebnisse sprechen konnten, gibt es Betroffene in Ost und West, die vor oder nach dem Mauerfall belastende Erfahrungen gemacht haben, ohne dies zu kommunizieren.

Zu wenig sind Auswirkungen von Heimat- und Identitätsverlust oder auferlegten Einschränkungen beleuchtet worden. Das Unvertraute des jeweils Anderen kann unbewusst zu Abwehr, Abneigung und innerer Aggression führen.



Diese Fallstricke können Menschen latent behindern und vorurteilsfreie Kommunikation und verständnisvolles Miteinander erschweren. Missverständnisse oder schwelende Konflikte können privat Beziehungen vergiften und beruflich den Erfolg von Projekten gefährden.

Alle Bilder © pixabay

Wir möchten mit unserer Arbeit dazu beitragen, dass für alle Menschen in Deutschland die Gegenwart ein Ort mit integrierter Vergangenheit wird, ohne „klaffende Wunden“, ohne Vorurteile, ohne Ablehnung des jeweils Fremden.

Erfahrene Kollegen bieten deutschlandweit Vorträge, Workshops und Supervision zu diesen Themen an. Dabei kommen zum Beispiel das von Marion Schenk entwickelte Habitogramm<sup>®</sup> und interaktive Methoden zum Einsatz, die Beteiligte in Bewegung bringen.



Wir unterstützen Privatpersonen, Führungskräfte, Gruppen, Teams und Unternehmen. Aber auch Berater, Coaches und Supervisoren können profitieren. Denn aufgrund innerdeutscher Migration ist es unerlässlich, sich mit der eigenen habituellen Prägung und der des Gegenübers auseinanderzusetzen. Dadurch werden unbewusste Begrenzungen und Lernfelder, vor allem aber Ressourcen sichtbar, die u.a. den beruflichen Erfolg beeinflussen.



ANDREAS MÄSER

Dipl. Ingenieur  
Supervisor DGSv  
Coach  
Personalentwickler

St. - Apern - Str. 10 - 12  
50667 **Köln**  
0179 - 51 79 43 5  
andreas.maeser@web.de



MARION SCHENK

Dipl. Betriebswirtin  
Supervisorin DGSv  
Systemische Beraterin  
Fachcoach

Eschenburgstr. 16  
23568 **Lübeck**  
0451 - 58 09 69 00  
0151 - 23 60 71 14  
info@luebeck-horizont.de  
https://luebeck-horizont.de

## Innerdeutsche Migration



**Verständigung ermöglichen  
Vorurteile abbauen  
Missverständnisse reduzieren  
Konflikte vermeiden**

Der Lesbarkeit ist es geschuldet, dass die maskuline Schreibweise verwendet wird. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass immer alle Lebensformen (m, w, o) angesprochen werden.